

## Fragen und Informationen rund um Weihnachten

- **Wie endet die erste Strophe des bekannten Weihnachtsgedichts von Theodor Storm?**  
"Von drauß', vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Allüberall auf den Tannenspitzen sah ich goldene Lichtlein sitzen; und droben aus dem  
Himmelstor sah mit großen Augen ..."
    - ... das Christkind hervor.
    - ... der Nikolaus hervor.
    - ... der Weihnachtsmann hervor.
    - ... Knecht Ruprecht hervor.
- 
- **Wieso ist der Karpfen ein traditionelles Essen für den Heiligen Abend?**
    - Weil Fisch eine Fastenspeise ist
    - Weil er als Delikatesse galt
    - Weil der Fisch ein Symbol für Jesus Christus ist
    - Weil sich die meisten Menschen kein Fleisch leisten konnten

Dies Tradition des Weihnachts-Karpfens entstand als man der christlichen Lehre entsprechend die Adventszeit als Fastenzeit beging. Der Heilige Abend als Höhepunkt des Advents und Vorabend des Weihnachtstages sollte besonders gefeiert werden und ein spezielles **Fastengericht** sollte dem gerecht werden. Erst am Weihnachtstag wurde Fleisch, zum Beispiel der traditionelle Gänsebraten, aufgetischt.

- **Welche Zutat ist *nicht* in Pfefferkuchen?**
  - Koriander
  - Kardamon
  - Pfeffer
  - Anis

Die Bezeichnung Pfefferkuchen für das bekannte weihnachtliche Gewürzgebäck (auch Lebkuchen oder Lebenskuchen) stammt aus dem Mittelalter. Die zum Backen benötigten orientalischen Gewürze nannte man damals alle zusammen Pfeffer. Somit ist in Pfefferkuchen - je nach Rezept - Zimt, Nelken, Anis, Kardamon, Koriander, Ingwer und Muskat, aber **kein Pfeffer** zu finden.

➤ **Ein traditionelles Weihnachtsgebäck ist der Christstollen. Was enthält ein Original Dresdner Christstollen *nicht*?**

- Mandeln
- Butter
- Marzipan
- Orangeat

Nach einem über 100 Jahre alten Rezept enthält der Dresdner Stollen bei 3 Pfund Mehl: 300 g Zucker, 1¼ Pfund Butter, ¼ Pfund Rindertalg (heute besser Schmalz), 1½ Pfund Rosinen, in Rum eingeweicht, ¾ Pfund Zitronat, ¾ Pfund Mandeln, 110 g Hefe, 1 Prise Salz, abgeriebene Zitronenschale und ca. ¼ l Milch. **Marzipan** hat in einem Dresdner Christstollen nichts zu suchen.

➤ **Warum wurde der Adventskranz erfunden?**

- Um den Kindern die Wartezeit bis Weihnachten zu verdeutlichen
- Um in der Adventszeit zunehmend mehr Licht im Haus zu haben
- Um vor Weihnachten nicht auf den Duft von Tannenzweigen verzichten zu müssen
- Um dem Christkind den Weg zu den frommen Familien zu zeigen

Der Adventskranz wurde 1839 von Johann Hinrich Wichern (1808-1881) eingeführt. Der Hamburger evangelisch-lutherische Theologe und Erzieher betreute in einem alten Bauernhaus verarmte Kinder. Da diese in der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und 4 großen weißen Kerzen. Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere kleine Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine große Kerze mehr, **sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten**. Aus dieser Idee entwickelte sich der Adventskranz mit vier Kerzen, wobei an jedem Adventssonntag eine mehr angezündet wird. Seit 1860 wird der Kranz mit Tannengrün geschmückt.

➤ **Was wünschen sich die Kinder im traditionellen Weihnachtslied "Morgen kommt der Weihnachtsmann" in der Originalversion von 1840?**

- Pferd, Hund und Katze
- Puppe, Eisenbahn und Auto
- Malstifte, Papier und Ball
- Trommel, Pfeife und Gewehr

Die ersten beiden Strophen des Liedes von Hoffmann von Fallersleben dokumentieren fast ausschließlich den Wunsch nach Kriegsspielzeug: "Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben, **Trommel, Pfeife und Gewehr**, Fahn und Säbel und noch mehr, ja ein ganzes Kriegesheer, möcht' ich gerne haben. 2. Bring' uns, lieber Weihnachtsmann, bring' auch morgen, bringe, Musketier und Grenadier, Zottelbär und Panthertier, Roß und Esel, Schaf und Stier, lauter schöne Dinge." Erst später wurde der Text entschärft.

➤ **Wo landet die Post, die Kinder in Deutschland ohne Adresse an das Christkind oder den Weihnachtsmann schicken?**

- Sie wird an den Absender zurück geschickt
- In eine Weihnachtspostfiliale
- Sie wird zum Nordpol geschickt
- Je zur Hälfte bei der Katholischen und der Evangelischen Kirche

Auch Kinderbriefe an Weihnachtsmann, Nikolaus oder Christkind, die ohne eine genaue Adressangabe im Briefkasten landen, kommen an: Die Deutsche Post AG leitet sie an eines der Weihnachtspostämter weiter, die allerdings heute korrekt **Weihnachtsfilialen** heißen. Post an das Christkind sollte - natürlich möglichst mit Adresse - nach Engelskirchen, Himmelpforten oder Himmelstadt; Briefe an den Weihnachtsmann nach Himmelpfort, Himmelsthür, Himmelreich oder nach Nikolausdorf und Wunschzettel für den Nikolaus nach St. Nikolaus im Saarland geschickt werden.

➤ **Der heutige populäre Mythos des Weihnachtsmanns, der mit einem von Rentieren gezogenen fliegenden Schlitten reist, heimlich durch den Kamin in die Häuser steigt und dort die Geschenke verteilt, geht zurück auf das 1823 anonym veröffentlichte Gedicht "The Night before Christmas". Welches der folgenden Rentiere kommt nicht in ihm vor?**

- Vixen
- Donner
- Rudolph
- Comet

Der Autor nennt in dem Gedicht auch die Namen seiner Rentiere: Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Donner und Blitzen. **Rudolph** kam erst 1939 durch ein Gedicht von Robert L. May dazu, das die Vorlage für das bekannte Weihnachtslied Rudolph, the Red-Nosed Reindeer von Johnny Marks lieferte.

➤ **Bis wann geht die Weihnachtszeit?**

- Bis zum Abend des 1. Weihnachtstags
- Bis zum Abend des 2. Weihnachtstags
- Bis zum Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar
- Bis zum Sonntag nach dem Dreikönigstag

Die Weihnachtszeit fängt mit der evangelischen Christvesper, bzw. der katholischen Christmette am Heiligabend an und **endet am Sonntag nach Dreikönig mit dem Fest "Taufe des Herrn"**. Früher reichte die Weihnachtszeit bis zum Fest "Darstellung des Herrn", das im Volksmund auch "Mariä Lichtmess" genannt wird.

- **An welche Heilige soll der Brauch erinnern, am 4. Dezember den Zweig eines Frühjahrsstrauchs zu schneiden und in der Hoffnung, dass er am Weihnachtstag erblüht, in eine Vase zu stellen?**
  - An die heilige Monika
  - An die heilige Lucia
  - An die heilige Barbara
  - An die heilige Katharina

Der 4. Dezember ist der Barbaratag. Die Heilige wurde der Legende nach zum Tode verurteilt, weil sie sich taufen ließ. Auf dem Weg zum Gefängnis verfiel sich in ihrem Kleid ein Zweig, den sie in ihrem Kerker in einen Krug Wasser stellte und der an dem Tag erblühte an dem **die heilige Barbara** zum Tode verurteilt wurde. Daher stellen viele Gläubige als Symbol für das ewige Leben am 4. Dezember Forsythien- oder Kirschzweige in Vasen und hoffen darauf, dass sie - dank Licht und Wärme - bis Weihnachten erblühen.

- **Welches europäische Land importierte seine Nikolaus-Figur nach Amerika, wo sie zu Santa Claus mutierte?**
  - Niederlande
  - Spanien
  - Österreich
  - Frankreich

Europäische Auswanderer brachten den Sankt-Nikolaus-Brauch mit in die USA. Insbesondere in den **niederländischen Kolonien** wurde das Sinterklaasfeest gefeiert, zumal Sankt Nikolaus auch der Patron von Neu Amsterdam, dem späteren New York war. Aus Sinterklaas wurde Saint Claus und schließlich Santa Claus. Als Weihnachtsmann wurde er später in Europa reimportiert. Entgegen der vielzitierten Legende, hat Coca Cola den Weihnachtsmann zwar nicht erfunden, jedoch durch die erfolgreiche Weihnachtswerbung das Bild von Santa Claus stark beeinflusst.

- **Um 1500 war Weihnachten als Kinderbeschenktage noch völlig unbekannt. Süßigkeiten und Spielzeug brachte damals nur der Nikolaus am 6. Dezember. Warum änderte sich das?**
  - Weil die Chance auf Schnee zum "Kinderfest" am 24.12. besser war
  - Weil viele Kinder Angst vor dem Nikolaus hatten
  - Weil die Protestanten gegen Heilige als Mittler göttlicher Gnade waren
  - Weil dem Nikolaus der Sack langsam zu schwer wurde

Die Reformation hat sowohl den heiligen Nikolaus als Gabenbringer als auch den 6. Dezember als Schenktermin bekämpft. **Heilige als Mittler göttlicher Gnade waren nach reformatorischer Lehre überflüssig.** Neuer Schenktermin - zunächst in protestantischen Gegenden, nach 1900 allmählich in ganz Deutschland - wurde Weihnachten. Gabenbringer wurde eine von Martin Luther propagierte Kunstfigur: das Christkind, die es aber als Nikolaus-Begleiter oder als Gabenbringer schon vorher gab.